

EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachleute der geschlechterbewussten Arbeit!

Schon wieder ein Monat vergangen, denke ich bei der Zusammenstellung des aktuellen FLASHs und: Welche Vielfalt an neuen Informationen, Materialien, Fachveranstaltungen... in so kurzer Zeit! Besonders hinweisen möchte ich diesmal auf die aktuellen ajs-Informationen zu einer gendersensiblen Pädagogik (vgl. THEMEN/MATERIALIEN) und auf die Angebote der Genderqualifizierungsoffensive (GeQuO) unter WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN. Gleich nach dem Versenden geht es zu unserer gemeinsam mit vielen Kooperationspartner*innen veranstalteten Fachtagung: „männlich- weiblich- geflüchtet – Geschlechterbezogene soziale Arbeit mit jungen Geflüchteten“ nach München. Von den dortigen Impulsen, aber auch unseren für Herbst geplanten Veranstaltungen erfahren Sie/ erfahrt Ihr im nächsten FLASH, übrigens bereits die letzte Ausgabe vor den Sommerferien in Baden-Württemberg.

Anregende Lektüre wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

Mitgliederversammlung 2017 – Veränderungen bei Vorstand und Ausschuss. Die diesjährige MV fand am 02. Juni im Stuttgarter Jugendhaus CANN, Bad Cannstatt statt. Als Gastgeberin hieß Gabi Kircher von der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH die 28 Teilnehmenden aus 15 Mitgliedsorganisationen willkommen. Gleich zu Beginn stimmten die Delegierten der Aufnahme eines neuen Mitgliedes, Pro Juventa Reutlingen, vertreten durch Heiko Jesser zu. Leider musste Karl-Heinz Paskuda (AK Jungenarbeit Mannheim) aus dem Ausschuss verabschiedet werden, da er in den Ruhestand gehen wird. Seine engagierten Beiträge wir die LAG J vermissen. Der AK Jungenarbeit Mannheim signalisierte, dass ein neuer Vertreter aus seinen Reihen in den Ausschuss delegiert werden soll. Auch Patrick Herzog, Verein zur Förderung von Jugendlichen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten e.V. Stuttgart, bekundete seine Bereitschaft, sich im Ausschuss zu engagieren. Die Delegierten stimmten einer Satzungsänderung zu, den Vorstand auf 3 Personen zu erweitern. Kevin Koldewey, Jungen im Blick Stuttgart, stellte sich zur Wahl und wurde einstimmig als dritte Person in den Vorstand aufgenommen.

Im zweiten Teil der MV beschäftigte sich die LAG J in einem Fachdialog mit dem Thema: „Waffen faszinieren doch jeden!? Anfragen an eine konfliktbewusste Jungenarbeit. Dazu diskutierten die Teilnehmenden mit dem renommierten Friedenspädagogen Günther Gugel aus Tübingen. Einzelheiten zu Inhalten erscheinen in Kürze auf unserer Webseite. [Weiter](#)

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Mannheimer Arbeitskreis Jungenarbeit startet Kicker-Turnier der Kulturen. Mit dem Turnier, das bereits am 16 Juni begonnen hat und bis zum Finale am 8. Juli dauert, möchte der AK Jungenarbeit ein Zeichen für mehr Toleranz setzen und die Chance auf ein soziales Miteinander und auf ein Kennenlernen auf Augenhöhe bieten. Deshalb sind Teilnehmer aller Kulturen zum Turnier willkommen. Durch das gemeinsame Spiel sollen sprachliche Barrieren abgebaut und

freundschaftliche Beziehungen geknüpft werden. Die Veranstalter wollen die sportliche Aktivität dazu nutzen, mit den Jungen ins Gespräch zu kommen, über ihre Wünsche sprechen und als männliche pädagogische Fachkräfte für alle Fragen und einen Meinungs austausch offen sein. Wer mehr zur Arbeit des AK Jungenarbeit Mannheim wissen will kann sich hier informieren: [Kontakt](#)

Jungenaktionstag in Stuttgart. „Kommt ihr jetzt öfter?“ lautete nicht nur einmal die Abschlussfrage der Jungs, als sie dann wieder nach Hause mussten, Einige hatten sogar ganz die Zeit vergessen, so sehr waren sie in ihre Arbeit vertieft, schrieb Joachim Stein im Jahresbericht des Stadtjugendrings Stuttgart 2015, der als Download zur Verfügung steht. Auch am 18.06. 2016 veranstaltete der Facharbeitskreis Jungenarbeit Stuttgart wieder einen Aktionstag mit Workshops und offenen Angeboten. [Kontakt zu den Organisatoren](#) [Download Jahresbericht 2015](#)

THEMEN/MATERIALIEN

"Junx 4.0 - Digitale Jungen*pädagogik als Herausforderung" – Ein Statementpapier des Kompetenzzentrum geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen-Anhalt e.V. (KgKJH). In dem von Michael Ney erstellten Papier wird die Selbstdarstellung von Jungen* im Netz, im digitalen Raum (am Beispiel Facebook) als Teil ihrer Lebenswirklichkeit analysiert. Außerdem werden die sich daraus für pädagogische Fachkräfte ergebenden Handlungsspielräume betrachtet. Auch Praxisimpulse und Literaturhinweise kommen nicht zu kurz. [Weiter](#)

ajs-informationen 1/2016. Gendersensible Pädagogik. Nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) sollen alle Menschen gleich behandelt werden und gleiche Chancen haben. Um Gleichbehandlung von Menschen aller Geschlechter zu erreichen, müssen wir uns immer noch für den Abbau von Benachteiligungen (Diskriminierungen), für gleiche Teilhabe (Partizipation) und für eine von tradierten Rollenmustern freie, selbstbestimmte Lebensgestaltung der Geschlechter (echte Wahlfreiheit) einsetzen. Grund genug für die Aktion Jugendschutz in der neusten Ausgabe das Thema Geschlechtergerechtigkeit in der Pädagogik in den Mittelpunkt zu stellen. Was hat sich entwickelt, welche neuen Fragestellungen gibt es? Wie können in pädagogischen Arbeitsfeldern unterschiedliche Geschlechtsidentitäten von Heranwachsenden berücksichtigt werden, auch wenn sich diese nicht eindeutig zuordnen können oder wollen. Die unterschiedlichen Aspekte werden in den Artikeln des aktuellen Heftes beleuchtet, das heruntergeladen oder bestellt werden kann. [Download](#) [Bestellung](#)

Sammelband: "Vielfalt geschlechtergerechten Unterrichts - Ideen und konkrete Umsetzungsbeispiele für Sekundarstufen". Um Unterricht geschlechtergerecht gestalten zu können, wird seit einigen Jahren auf den sogenannten Dreischritt hingewiesen (vgl. Faulstich-Wieland u.a. 2009, Wiepcke 2010). In diesem wird nicht nur auf Unterschiede zwischen den Geschlechtern, die in vielerlei Hinsicht bestehen, hingewiesen, sondern gleichzeitig auch auf die diesen Unterschieden zugrunde liegenden Wirkmechanismen eingegangen und schließlich die Unterschiede etwa durch Beachtung weiterer Differenzkategorien wie Ethnie oder sozioökonomischer Status der Herkunftsfamilie wieder relativiert. Grundlage für den vorliegenden Materialienband der Beispiele bzw. Unterrichtsmodelle geschlechtergerechten Unterrichts in MINT-Fächern zusammenträgt, ist der genannte Dreischritt (Konstruktion – Rekonstruktion - Dekonstruktion) und seine Umsetzung in unterschiedlichen fachlichen Kontexten. [Weiter](#)

Der Duden korrigiert seine Definitionen von Mutter- und Vaterliebe. Dies und Vieles mehr zur Bedeutung von Sprache findet sich bei [PINKSTINKS](#).

Was tun gegen Cyber-Grooming? Ein paar nette Worte und ein unverfängliches Gespräch – schon das kann der Beginn einer Online-Bekannschaft mit bösen Folgen sein. Cyber-Grooming,

zu Deutsch etwa das Heranmachen an Kinder im Internet, erfolgt fast immer nach demselben Muster, bei dem der Täter Vertrauen zu seinen meist minderjährigen Opfern aufbaut und diese anschließend sexuell belästigt. Damit Jugendliche erst gar nicht in diese Falle tappen, zeigt das Jugendportal Handysektor typische Strategien des Cyber-Groomings, wie man diese erkennt und darauf reagiert. [Weiter](#)

Modellprojekt Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt – Stärkung der Handlungsfähigkeit vor Ort! Das von Dissens e.V. initiierte Projekt unterstützt die inklusive Weiterentwicklung pädagogischer Institutionenkulturen (Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen etc.) in Richtung Akzeptanz geschlechtlicher und sexueller Vielfalt sowie Abbau von Diskriminierung. Zu diesem Zweck bietet Dissens e.V. Basis-Workshops für Jugendliche und pädagogische Fachkräfte, Beratung und Begleitung bei Interventionsprozessen in pädagogische Institutionenkulturen. Außerdem werden Handreichungen für verschiedene Zielgruppen, Methodenbeschreibungen und weitere Veröffentlichungen erstellt und mehrteilige Qualifizierungsreihen für (werdende) pädagogische Fachkräfte und (werdende) Aus- und Fortbildner*innen pädagogischer Fachkräfte (Train-the-Trainer-Reihe) entwickelt. Wer Interesse daran hat, Kooperationspartner von DISSENS zu werden, kann sich an den Träger wenden. [Weiter](#)

Flyer zum besonderen Schutzbedarf von LSBTTIQ Geflüchteten. Als Kurzinformation für alle Unterstützer*innen in der Arbeit für Geflüchtete hat das Netzwerk LSBTTIQ ein Infoblatt zum besonderen Schutzbedarf von LSBTTIQ Geflüchteten zusammengestellt. Interessierte finden hier Hintergründe, Hinweise und Tipps zum Umgang mit LSBTTIQ-Geflüchteten zusammengefasst auf einer Seite. Der Flyer bietet Argumente, warum LSBTTIQ Geflüchtete des besonderen Schutzes bedürfen und eine Liste konkreter Anlaufstellen für alle, die Beratung, Weiterbildung oder Sensibilisierung wünschen. [Weiter](#)

Handreichung für die Betreuung und Unterstützung von LSBTTI*-Flüchtlingen. LSBTTI* werden oftmals in ihren Heimatländern massiv verfolgt und stehen auch in den Flüchtlingseinrichtungen in Deutschland vor spezifischen Herausforderungen. Zur Zielgruppe der Flüchtlinge mit LSBTTI*-Hintergrund liegen dennoch nur wenige praxisnahe Empfehlungen und Hintergrundinformationen vor. Die vorliegende Handreichung gibt daher eine Einführung in das Thema, Handlungsempfehlungen und eine bundesweite Übersicht über Beratungsstellen. [Weiter](#)

Erklärung des Menschenrechtskommissars des Europarates auf dem European Transgender Council “Transforming Europe – 10 years of movement building” (Bologna, 3 June 2016) “European societies need to recognise the full diversity of gender identities among their members. Trans people have the right to determine and express their individual gender identity and be fully included in their societies. Recent years have demonstrated that real progress can be made in fulfilling trans people’s human rights.” [Weiter](#)

Erste Beratungsstelle zu Transsexualität, Transgender und Intersexualität in Baden-Württemberg eröffnet. Am 9. Mai 2016 hat in Ulm die Beratungsstelle für transsexuelle, transgender und intersexuelle Menschen ihre Arbeit aufgenommen. Das Beratungsangebot richtet sich an transsexuelle, transgender oder intersexuelle Menschen mit einem Beratungswunsch sowie deren Angehörige, Partner*innen und Eltern. Aber auch an alle Menschen, die Fragen rund um geschlechtliche Identität oder Intersexualität haben. Beratungstermine erfolgen nach Vereinbarung und können per E-Mail unter oder telefonisch – jeden Mittwoch zwischen 9:00 und 11:00 Uhr – vereinbart werden. Jeden Freitag von 16:00 bis 18:00 Uhr sind wir direkt im Büro erreichbar und bieten die Möglichkeit einer freien Sprechstunde. [Weiter](#) [Kontakt](#)

Expertise: Homophobie und Transphobie in Schulen und Jugendeinrichtungen: Was können pädagogische Fachkräfte tun? Homophobie und Transphobie werden als Form der Diskriminierung in Schulen und Jugendeinrichtungen kaum wahrgenommen. Dabei sind homophobe Beschimpfungen weit verbreitet und viele pädagogische Multiplikator*innen sind sich der Folgen für die Betroffenen nicht bewusst. Die Expertise von Ulrich Klocke setzt sich daher v. a. mit Lösungsansätzen auseinander, die helfen können, Akzeptanz sexueller Vielfalt zu erhöhen sowie ein Problembewusstsein bei jungen Menschen zu schaffen. [Download](#)

Stellungnahme der Kinderkommission des Deutschen Bundestages zum Schutz von Flüchtlingskindern vor sexueller Gewalt in Flüchtlingsunterkünften. Die Kommission des Deutschen Bundestages stellt fest, dass Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünfte derzeit keine geeigneten Lebensorte für Kinder darstellen, da internationale Mindeststandards wie die EU-Aufnahmerichtlinie 2013/33/EU nicht eingehalten werden. So bleiben die Regelungen des Asylgesetzes hinter den Schutzvorgaben der EU-Aufnahmerichtlinie zurück. Da in der jetzigen Situation kein ausreichender Schutz von Minderjährigen vor geschlechts- und altersspezifischer Gewalt bestehe, empfiehlt die Kinderkommission Änderungen des Asylgesetzes, die zum Ziel haben sollten, eine dem Kindeswohl entsprechende Entwicklung der Kinder zu ermöglichen. [Zur Stellungnahme](#)

Wanderausstellung Typ 2020 - Was morgen zählt. Auf insgesamt zwölf Bannern erwartet die Betrachter*innen eine spannende Mischung aus sachlichen Berufsinformationen und persönlichen Eindrücken junger berufstätiger Männer. Die dabei vorgestellten Männer arbeiten in Berufen, in denen bisher nur wenige Männer zu finden sind. Obwohl anfangs hin und wieder auch Vorurteile zu überwinden waren, sind heute alle überzeugt von ihrer Entscheidung und zufrieden mit ihrer Berufswahl. Quizfragen auf den Bannern regen zu einer spielerischen Auseinandersetzung mit beruflichen Neigungen, sozialen Kompetenzen, Zukunftsfragen und Vorstellungen von Männlichkeit und Geschlechterrollen an. Die Ausstellung bietet einen attraktiven niedrighschwelligsten Einstieg in Fragen der Berufsorientierung und Lebensplanung. [Weiter](#)

Neue Erkenntnisse zum Anteil männlicher Erzieher auf Kitas. Die Koordinationsstelle ‚Chance Quereinstieg/Männer in Kitas‘ hat zum zweiten Mal den Männeranteil auf Ebene der Einrichtungen errechnen lassen. Die Zahlen ermöglichen eine Einschätzung, wie die 4,7 Prozent Männer in Kitas (männliche Fachkräfte, Praktikanten und Freiwilligendienstler) im Jahr 2015 auf die Kindertageseinrichtungen verteilt waren. [Weiter](#)

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Brill, Stephanie; Peppe, Rachel. Wenn Kinder anders fühlen – Identität im anderen Geschlecht. Ein Ratgeber für Eltern, München, 2. aktualisierte Auflage Reinhardt Verlag 2016. Ihr sechsjähriger Sohn will im Kleid zur Schule gehen? Ihre kleine Tochter behauptet: „Ich bin nicht 'sie', ich bin 'er'!“ Handelt es sich um eine Entwicklungsphase oder könnte Ihr Kind „transident“ sein, d. h. sich nicht seinem biologischen Geschlecht zugehörig fühlen, sondern dem anderen? Dieses Buch ist ein Ratgeber für Eltern und alle, die transidente Kinder und Heranwachsende betreuen und begleiten. [Weiter](#)

FILME/CLIPS/AUDIOS

Fragile Männlichkeit. Was macht einen Mann aus? Diese Frage will der Journalist Nils Pickert nicht mehr hören. Für ihn steht fest: Sobald Männlichkeit klar definiert und eingegrenzt wird, werden Männer in ihrer freien Entfaltung begrenzt. [Weiter](#)

“meintestgelaende“- Clip von Tomasz: Fluchtursachen: über „die“ männlichen Flüchtlinge. Männliche Flüchtlinge werden insbesondere von Rechts dämonisiert. Du bist ein Mann und musstest aus deinem Land fliehen? Dann musst du ein Verbrecher sein! Merkwürdige Logik. Welche Fluchtursachen es gibt und welche Männer unter anderem geflüchtet sind, erklärt Tomasz in seinem neuen Video. [Weiter](#)

Mädchen und Jungs - wie verschieden sind sie?. Der Hirnforscher Dr. Gerald Hüther referierte bei der Fortbildungsveranstaltung zum Girls´ Day zum Thema „Mädchen und Jungen – wie verschieden sind sie?“. Er zeigt, wo und wieso es Unterschiede in der Entwicklung beider Geschlechter gibt und wie sich diese auswirken. [Weiter](#)

Redebeiträge zum 4. Weltweiten Tag der genitalen Selbstbestimmung. Victor Schiering, Vorstandsmitglied von MOGiS e.V., eröffnet die Kölner Kundgebungen am 7. Mai 2016 mit einem Aufruf zu einem offenen Dialog über männliche Genitalverletzung, der frei von Tabus geführt werden soll. Weitere Beiträge u.a. von Ari Libsker, israelischer Filmemacher, der den Film „Circumcision“ gedreht hat, schließen sich an. [Weiter](#)

Videoclips zu Themen von Aufwachsen und Erziehen für Eltern auf Arabisch. In einem der Clips wird z.B. das Thema Gleichberechtigung von Vater und Mutter bei der Erziehung und im Umgang miteinander besprochen. Ein anderer Clip befasst sich mit Kinderrechten. [Weiter](#)

„Begriffswelten Islam“: YouTuber und Fans entdecken die Vielfalt des Islams. In zwei Webvideoformaten greifen YouTuber, die ein persönliches Interesse am Thema mitbringen, wichtige Begriffe populärer Islamdiskurse in Deutschland auf und präsentieren ein differenziertes Informationsangebot zur Vielfalt im Islam für eine jugendliche Zielgruppe. Im ersten Format setzen sich YouTuberinnen und YouTuber wie LeFloid, Hatice Schmidt und MrWissen2Go in animierten Kurzfilmen mit unterschiedlichen Begriffen des Islams wie „Umma“, „Dschahiliyya“ und „bid’a“ auseinander. Im zweiten Format besucht Hatice Schmidt verschiedene Wissenschaftler*innen und spricht mit ihnen über Themen wie „Scharia“, „Iman“ und „Koran“. [Weiter](#)

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

Fördermittel des BAMF für Projekte zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von (jugendlichen) Zuwander*innen. Das Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen gelingt am besten, wenn sich Einheimische und Zuwander*innen respektieren und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben in Deutschland teilhaben. Zu diesem Zweck fördert das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ergänzend zu den gesetzlichen Integrationsangeboten Integrationsprojekte für jugendliche Zugewanderte (12-27 Jahren) mit dauerhafter Bleibeperspektive. Die Projekte können im Wege einer Anschubfinanzierung bis zu 3 Jahre lang mit maximal 50.000 Euro gefördert werden. **Bewerbungsschluss:** 9. September 2016. [Zur Ausschreibung](#)

Stellenausschreibung Jugenarbeit in Saarbrücken. Das Paritätische Bildungswerk Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland e.V. sucht zum 1. September 2016 einen Referenten für die Arbeitsbereiche "Leitung Fachstelle Jugenarbeit" und "Projektbegleitung Sprachförderprogramme". **Bewerbungsschluss:** 07.07. 2016 [Weiter](#)

13. Wettbewerb um den Jugendfilmpreis 2016 in Stuttgart. Im Rahmen des Jugendfilmfestivals Baden-Württemberg (01.-04.12.) findet der jährliche Wettbewerb wieder in Stuttgart statt. Jugendliche aus ganz Baden-Württemberg können ihre selbst gedrehten Filme einreichen und

bekommen parallel zu den Vorführungen der Wettbewerbsfilme in Workshops bei Referent*innen wertvolle Tipps zur Produktion eigener Filmprojekte (zum Beispiel Regie, Schnitt, Kamera).
Einreichungsschluss: 31.08.2016. [Weiter](#)

Das LGBTIQ*-Filmprojekt Queerfugees sucht Interviewpartner*innen. Queerfugees ist ein Dokumentarfilmprojekt von LGBTIQ*- über LGBTIQ*-Menschen aus ihrer speziellen Sicht auf dem Weg nach Deutschland. Das Filmprojekt des Medienprojekts Wuppertal und schlau Düsseldorf sucht hierfür Menschen, die ihre Erfahrungen mit uns teilen möchten. Der Film soll anschließend für die Antidiskriminierungs- und Aufklärungsarbeit auf DVD und auf dem YouTube-Kanal des Medienprojekts Wuppertal im Rahmen der Filmreihe »Hin und weg« über Flucht und Folgen veröffentlicht werden. [Kontakt](#)

Methodenworkshops im Rahmen der Genderqualifizierungsoffensive (GeQuO). Von Juni bis Dezember 2016 haben ehrenamtliche Multiplikator*innen, Jugendgruppen und Jugendverbände die Möglichkeit, Methodenworkshops zu den Themenbereichen Genderpädagogik sowie geschlechtlicher und sexueller Vielfalt durchzuführen. Dabei werden die Referent*innen im Rahmen des Projekts GeQuO gestellt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Workshops werden passgenau zugeschnitten und nach den individuellen Bedarfen ausgerichtet. Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die LAG Mädchenpolitik, Trägerin der GeQuO. [Kontakt](#) [Flyer](#)

Inhouseschulungen im Rahmen der Genderqualifizierungsoffensive (GeQuO). Von Juni bis Dezember 2016 haben Einrichtungen und Fachkräfte der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit die Möglichkeit, Qualifikationsvorhaben zu den Themenbereichen Genderpädagogik wie auch geschlechtlicher und sexueller Vielfalt durchzuführen. Interessent*innen haben die Möglichkeit Bausteine aus einer breiten Themenpalette zu wählen. Beispiele: Baustein A Sensibilisierung zu Geschlecht und Diversität (z.B. Rollenbilder, Körperstyling, Geschlechterkonstruktionen); Baustein C Antidiskriminierende Pädagogik (z.B. Umgang mit Sexismus, Homo- und Transphobie). Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an die LAG Mädchenpolitik, Trägerin der GeQuO. [Kontakt](#) [Flyer](#)

TERMINVORSCHAU

04.-09.07. Schwäbisch Hall. GROÙE FREIHEIT – liebe.lust.leben.“ - Erlebnis-Ausstellung zu Sexualität und Gesundheit Diese mobile Ausstellung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) lädt vom 4. bis 9.Juli auf dem „Haalplatz“ in Schwäbisch Hall zum Besuch ein. Mit über 50 Exponaten informiert sie über Spaß am Sex und Schutz vor HIV sowie anderen sexuell übertragbaren Infektionen - STI (Sexually Transmitted Infections). Die „GROÙE FREIHEIT“ vermittelt spielerisch Wissen und bricht auf humorvolle Weise mit Tabus. Dabei nutzt sie interaktive Stationen wie eine „Kondomschule“ oder ein Tonstudio für die Produktion eines eigenen STI-Musikvideos. Der rote Faden: Acht fiktive Protagonisten möchten ihre Liebe und Lust frei ausleben und erzählen, wie man STI vorbeugen kann. [Weiter](#)

Ab. 08.07. Kerken/Duisburg. 7 Bausteine "Basistrainings Jugendarbeit". Der Duisburger Verein Jungs e.V. wird dabei Wissen und Erfahrung zur geschlechterreflektierten Arbeit mit Jungen vermitteln. Die Interessen, Probleme und Ideen der Teilnehmer* aus ihren jeweiligen pädagogischen Arbeitsfeldern sollen dabei in den Arbeitsprozess einfließen. Die Schwerpunkte der einzelnen Bausteine sind praxisnah konzipiert und beinhalten vielfältige Methoden aus der Jugendarbeit, Theaterpädagogik, dem Selbstbehauptungs- und Konflikttraining, sowie der biographischen Arbeit. Trainer sind u.a. Michael Drogand-Strud, Olaf Jantz und Sven Leimkühler. Anmeldeschluss ist der 01.07.2016. [Weiter](#)

09.07. Stuttgart. Methodenworkshop: Umgang mit Sexismus und stereotypen Geschlechterrollen in der Jugendverbandsarbeit. Dabei werden sich die Teilnehmenden auf spielerische Art und Weise mit weit verbreiteten Erwartungen an Mädchen/Frauen und Jungen/Männern auseinandersetzen. Weiblichkeits- und Männlichkeitserwartungen und -vorstellungen werden gemeinsam reflektiert, außerdem erarbeitet, welche realen Konsequenzen sich hinsichtlich sozialer Ungleichbehandlung und materieller Ungleichheit ergeben. Zur Vertiefung wird es einen Kurzinput zu Sexismus geben. Die Teilnehmenden werden auch besprechen, wo ihnen in ihrem Alltag und/oder der Verbandsarbeit mit Jugendlichen sexistische Stereotype und Erwartungen begegnen. Handlungsstrategien werden diskutiert, um angemessen auf Diskriminierungen zu reagieren, außerdem werden Methoden und Spiele erprobt, bei denen Geschlechterrollen und Sexismus thematisiert wird. [Kontakt](#)

11. bis 12. 07. Frankfurt „Junge Geflüchtete in der Jugendarbeit“. Das Seminar soll der Diskussion und dem Austausch über konkrete Erfahrungen der Jugendarbeiter/-innen in ihren Einrichtungen dienen. Zentral soll die Frage erörtert werden, wie das Miteinander von Stammgästen und Flüchtlingen als neuen Nutzern von Jugendangeboten verbessert und Konflikte verhindert werden können. Zudem werden Themen wie Rassismus, Sexismus und interkulturelle Kompetenz, Partizipationsmöglichkeiten und gendersensibles Arbeiten behandelt u.a. auch die Diskussion und Reflexion der 15 Punkte für eine Willkommensstruktur in Jugendeinrichtungen der Amadeu Antonio Stiftung. [Weiter](#)

12.07. Stuttgart. Interkulturelle Beratungskompetenz – Rassismuskritische Sensibilisierung. Fortbildungsangebot zur fachlichen Beratung und Begleitung von Frauen und Männern in der Teilzeitausbildung. Die Fortbildung der LAG Mädchenpolitik bietet eine Mischung aus theoretischen Inputs, Plenumsdiskussionen, Kleingruppenarbeit und erfahrungsorientierten Übungen, sowie Praxisbeispielen aus dem Alltag. Damit können die Teilnehmenden ihre professionellen Handlungsspielräume durch interkulturelle und rassismuskritische Sensibilisierung erweitern. Weitere Inhalte sind die Reflektion der eigenen sozialen Position und die Entwicklung neuer Handlungsoptionen in der Beratung, anhand eigener Situationen aus dem beruflichen Alltag. [Weiter](#)

25.08. Hannover. Sexting - Kein Problem? - Sexualisierte Selbstdarstellung aus Jugendschutzsicht. Eine Fachtagung der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS). Die Kombination von „sex“ und „texting“ ergibt „Sexting“: Mädchen und Jungen posieren leicht bekleidet vor der Kamera, räkeln sich in Unterwäsche oder lassen ihre Muskeln spielen, um ein erotisches Bild von sich aufzunehmen...Aus Jugendschutzsicht wirft Sexting Fragen auf. Was riskieren Mädchen und Jungen, wenn sie freizügige Bilder von sich in Umlauf bringen? Kontrolle über einmal in sozialen Netzwerken veröffentlichten Bildern ist kaum möglich. Was passiert, wenn die Bilder in falsche Hände geraten und für Mobbing-Attacken benutzt werden? Wie kann man Jugendliche davor schützen? Und welche Möglichkeiten gibt es, zu diesem Thema präventiv zu arbeiten? [Weiter](#)

20.09. Magdeburg. Fachtagung: Genderblick auf Kinder und Jugendliche mit Migrationserfahrungen. Ziele des Fachtags mit Claudia Wallner und Olaf Jantz sind neben der Sensibilisierung für die Belange von Mädchen* und Jungen* die Stärkung der Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie das Aufzeigen sozialarbeiterischer Handlungsbedarfe und -ansätze. [Flyer](#) [Anmeldung](#)

17. - 18. 10. Esch (Luxemburg). 3. Internationale Männerkonferenz (ICMEO: "Who cares? Who shares? Männer als Adressaten und Akteure in der Gleichstellungspolitik. "Obwohl die

rechtliche Gleichstellung weitgehend realisiert ist, nähern sich Lebens- und Erwerbsverläufe von Männern und Frauen nur langsam an. Bis zur tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter bleibt ein langer Weg. In dieser Situation rückt die Frage nach den notwendigen Beiträgen von Jungen, Männern und Vätern immer stärker in den Vordergrund. Sie steht im Mittelpunkt der internationalen Konferenzreihe «Männerpolitische Beiträge für eine geschlechtergerechte Gesellschaft». Die Konferenz wird vom Luxemburgische Ministerium für Chancengleichheit organisiert mit Unterstützung durch das deutsche Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend organisiert. [Vorläufiges Programm](#)

18. 10. Stuttgart. Fachtag der Aktion Jugendschutz: Pädagogik 4.0 Vielfalt - Anerkennung – Inklusion. In Jugendhilfe und Schule sind Fachkräfte heute mehr denn je herausgefordert, der jeweiligen Individualität von Kindern und Jugendlichen durch entsprechende Angebote adäquat zu begegnen. Sie arbeiten mit Heranwachsenden, die sich unterscheiden: Aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Alter, Religion, sexueller Identität, körperlicher Ausstattung, sozioökonomischer Lage, etc. Diese Kategorien wird der Fachtag in den Blick zu nehmen, um damit einhergehende gesellschaftliche Ausgrenzungsvorgänge zu erkennen. Mit den Theorien und Ansätzen von Diversity und Intersektionalität soll versucht werden, den komplexen Zusammenhang und die Wechselwirkungen verschiedener Kategorien, die zu Benachteiligung oder Ausgrenzung führen, zu erfassen und die folgenden Fragen zu beantworten: Welche pädagogischen Konzepte fördern die Anerkennung von Verschiedenheit? Welche Ressourcen sind notwendig, um Kinder, Jugendliche und Familien zu befähigen, partizipativ das gesellschaftliche Miteinander zu gestalten? [Weiter](#)

24. – 25. 10. Meißen. Kulturbilder - Familienbilder – Männlichkeitsbilder. Alle Menschen werden bereits im Aufwachsen geprägt durch ihre Familie, ihre Region, ihre sog. Kultur. Diese Prägung begleitet sie lebenslang, die Biografie wird gekennzeichnet von Vorstellungen und Bildern über Männlichkeit. In unserem Land sind und werden weiterhin junge Menschen aus anderen Regionen kommen. Diese Menschen brauchen Unterstützungssysteme, die sich mit oben genannten Bildern auseinandersetzen. Die Fachveranstaltung in Kooperation von Ev. Akademie Meißen und LAG Jungenarbeit Sachsen verknüpft theoretische Zugänge mit der Frage nach der Wirkung von Flucht in der eigenen Biografie, erfahrender Biografiearbeit und den Anwendungsmöglichkeiten in der Arbeit mit Jungen und jungen Männern. [Weiter](#)

08. 11. Frankfurt. Fachtag Sexuelle und Geschlechtliche Vielfalt im Kontext von Jungenarbeit. Die Kritik an heteronormativen Konstruktionen hat sich weiterentwickelt und stellt Jugendarbeiter*innen vor neue Herausforderungen. Eine Reflexion der eigenen Haltung zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt ist dabei unerlässlich. Auch seitens der Jugendlichen wird diese Kritik zunehmend wahrgenommen und immer mehr junge Menschen lehnen sexuelle oder geschlechtliche Zuschreibungen und Zuteilungen ab. Das Paritätische Bildungswerk Bundesverband e.V. veranstaltet daher gemeinsam mit der Fachgruppe Jungenarbeit in Hessen diese Veranstaltung mit Fachvorträgen und Workshops. [Flyer und Anmeldung](#)

16.11. Berlin. Abschlusskonferenz des Projekts: Projekt „Männer übernehmen Verantwortung - Vater, Partner, Arbeitnehmer“ Um mit Herausforderungen und Umbrüchen in der Erwerbsarbeit konstruktiv umgehen zu können, brauchen Jungen und Männer Ressourcen und Unterstützungsstrukturen. Hier setzt das o.g. Projekt des Bundesforum Männer an. Es leistet einen Beitrag dazu, eine moderne und nachhaltige Gleichstellungspolitik zu entwickeln. Dazu gehört, bestehende Diskriminierungs- und Behinderungsstrukturen für Männer und Jungen aufzudecken und Unterstützungsstrukturen besonders in Übergangssituationen, z. B. beim Berufseinstieg, in der Vaterschaft oder Pflege, zu schaffen. Vor allem aber ist es wichtig, bereits vorhandene positive Lebensentwürfe sichtbar zu machen und damit attraktive Alternativen aufzuzeigen. Die

Abschlusskonferenz fasst Inhalte und Ergebnisse des Projekts zusammen. [Weitere Informationen zum Projekt](#) [Weitere Informationen zur Konferenz](#)

17.- 18.11. Landshut. Tagung: FemiCare & MascuWork – Geschlechtlichkeiten im Feld der Sorgearbeit. Der Bayerische Forschungsverbund ForGenderCare erforscht in 12 Forschungsprojekten sozialwissenschaftliche, philosophische und technikwissenschaftliche Fragen rund um Geschlechterverhältnisse im Feld der (Für-)Sorgearbeit. Die erste öffentliche Tagung von ForGenderCare richtet den Blick auf 'Care' als vergeschlechtlichte und vergeschlechtlichende Praxis: Wie sind Vorstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit in Fürsorgearbeit eingeschrieben und welche Veränderungen zeichnen sich gegenwärtig ab? Alle Interessierte aus Praxis, Politik und Wissenschaft sind herzlich eingeladen. [Weiter](#)

25. bis 27. 11. Erbersbronn . GFK 4. Ein Workshop des Männerbüros Karlsruhe. Bereits zum vierten Mal bietet das Männerbüro Karlsruhe einen Wochenend-Workshop zum Üben gewaltfreier Gewaltfreien Kommunikaton (GFK) nach Marshall B. Rosenberg an. Die Veranstaltung wendet sich an die Teilnehmer der bisherigen Trainings, aber auch an Menschen mit Vorerfahrungen zur Gewaltfreien Kommunikation. [Weiter](#)

Ab Dezember. Weiterbildung Sexualpädagogik. Das Institut für Sexualpädagogik (isp) bietet in Deutschland seit 1989 jährlich eine sexualpädagogische Weiterbildung an. Das Angebot richtet sich an Personen, die in der Präventions- und Bildungsarbeit, in der Beratung, Erziehung oder Pflege tätig sind und sich für den alltäglichen Umgang mit Sexualität in ihren Institutionen oder für die geplante sexualpädagogische Arbeit mit bestimmten Zielgruppen qualifizieren möchten. Die neunteilige Weiterbildung schließt mit einem Kolloquium inklusive einer Prüfung ab. Nach erfolgreichem Abschluss können die Absolvent*innen der Weiterbildung die Bezeichnung "Sexualpädagogin/Sexualpädagoge (isp)" führen. Der 31. Durchgang der Weiterbildung Sexualpädagogik findet im Haus Humboldtstein in Rolandseck bei Bonn. [Weitere Informationen und Anmeldung](#)

Schluss-Stein:

„Unsere Privilegiertheit haben wir uns nicht verdient, sie wurde uns geschenkt...Deswegen hat in diesem Land Homophobie, Xenophobie, Behindertenhass, Rassismus, Antisemitismus keinen Platz...“ ([Manfred Lucha, 9.6. 2016](#))

Haftungsausschluss: Die LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de